Gemeindebrief

der Evangelischen Kirchengemeinde Kirchherten

Juni bis September 2015
Nummer 178

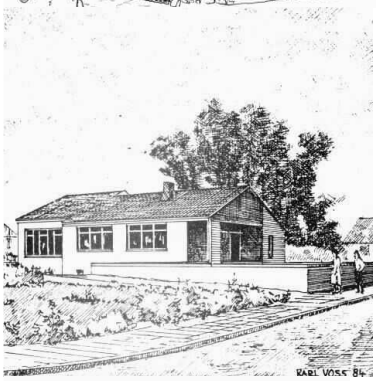
Sommer…

… lautet das Hauptwort der nächsten Monate: Wie wird er? Wie ist er? Regnet es zu viel? Scheint die Sonne genug? Wo verbringe ich ihn? Komme ich erholt zurück? Wie auch immer er wird, der Sommer, und wohin immer Sie fahren: Unsere Kirche bleibt vor Ort. Und in vielen Fällen ist sie auch dort vor Ort, wo Sie ihre Ferien verbringen. Schauen Sie einmal auf die letzte Seite, dort haben wir alle Autobahnkirchen in Deutschland für Sie aufgelistet. Damit die Fahrt nicht so stressig wird. Und wir etwas mitnehmen vom Segen dessen, der uns überall hin begleitet.

Während der Gemeindebrief fertiggestellt wird, blüht ringsum auf den Feldern der Raps. Und wenn er abgelaufen ist – dieser Gemeindebrief „gilt“ für die Monate Juni bis September, erst Anfang Oktober erscheint der nächste – werden die Felder schon wieder abgeerntet sein und wir feiern Erntedank. Eine Übersicht über alle unsere Gottesdienste finden Sie wie immer in der Mitte unseres Briefes auf Seite 10. Darüber hinaus berichten wir über die Konfirmationen in Titz und Kirchherten, die im April stattgefunden haben. Wir berichten aus dem Presbyterium, laden Sie ein, sich an der Neuwahl der Presbyterinnen und Presbyter zu beteiligen und berichten aus unseren Gruppen und Kreisen. Wir laden zu unserer Kinderbibelwoche ein, und auf den letzten Seiten finden Sie wie üblich eine Liste der Kontaktpersonen, die Sie gerne ansprechen können, wenn Sie etwas über das Leben unserer Kirchengemeinde wissen möchten.
Wir wünschen Ihnen eine gesegnete Zeit. Genießen Sie die warmen Wochen, kommen Sie gut an, wo immer sie hinmöchten und kommen Sie wohlbehalten wieder nach Hause zurück.

Es grüßt Sie herzlich

Ihr Pfarrer Ulrich Pohl



Wir sind für Sie da:
Pfarramt: Pfarrer Ulrich Pohl
Gemeindebüro: Sabine Klütsch
Breite Straße 23 in Kirchherten
Tel. 02463-7207
Kirchherten@EKiR.de

Rückblick

Weltgebetstag

Ganz schön bunt. Und ganz schön was los – am WGT, Weltgebetstag der Frauen. Vorbereitet diesmal von Frauen auf den Bahamas. Und mit viel Liebe hierhin geholt: Nach Titz und Kirchherten. Danke allen, die gekocht, geplant und teilgenommen haben!

Konfirmation

Ganz schön feierlich: Elf Konfirmanden gingen diesmal in unserer Gemeinde unter der Leitung von Pfarrer Kuban und Team zur Konfirmation. Hier, am Vorabend der Konfirmation zum Abendmahlsgottesdienst, noch in „Zivil“. Richtig feierlich wird es auf Seite 9

Kinder anschauen!

„Ich will dir den Weg zeigen, den du gehen sollst. Ich will dich mit meinen Augen leiten“ (Psalm 32 Vers 8).

Der kleine Steppke wackelt über den Spielplatz und kommt an die Leiter zur Rutsche. Er schaut nach oben, ringt um sein Gleichgewicht, hält sich am Holm fest, schaut noch einmal nach oben. Einen Moment steht er unschlüssig, dann schaut er sich nach seiner Mutter um.
Dieser Moment entscheidet. Ein Blick aus den Augen der Mutter genügt. Sagt dieser Blick „Ja, versuch das mal, wenn was schief läuft, bin ich da“, dann wird das Kind die Sprossen nach oben in Angriff nehmen. Sagt der Blick „Nein, das geht noch nicht“, dann wird es sich einer anderen Herausforderung zuwenden. Oder trotzdem die Leiter in Angriff nehmen. Wie auch immer, ein Kind muss sich von seiner Mutter und von seinem Vater gesehen fühlen, um die Herausforderungen, denen es begegnet, angehen zu können. So ist auch der Bibelvers gemeint: Menschen dürfen sich von Gott gesehen fühlen, wenn sie einen Weg unter die Füße nehmen. Sie dürfen Gott fragen, wohin ihr nächster Schritt führen soll. Und er wird ihnen die Richtung zeigen.
Was aber, wenn die Mutter nicht hinsieht, oder der Vater? Immer öfter sehe ich Eltern, die einen Kinderwagen vor sich herschieben und dabei nicht ihre Kinder anschauen, sondern in ihrem Smartphone blättern. Eltern, die ihren Nachwuchs an der einen Hand führen, und die andere ans Ohr halten, ins Gespräch mit was-weiß-ich wem vertieft. Was macht es wohl mit einem Kind, wenn es sich von seinen Eltern in einer entscheidenden Situation nicht gesehen fühlt, weil die ständig auf die kleine Flimmerkiste in ihrer Hand starren?
Ich will dich mit meinen Augen leiten… Das ist Pädagogik vom feinsten! Leiten und führen, leise, nur durch den Blick der Augen. Was für ein anrührendes und vor allem stilles Bild!
Vielleicht ist das die Probe aufs Exempel: Wenn ich mein Kind nur noch mit Lautstärke erreiche, mit Lärm und vielleicht sogar nur noch mit Drohungen, dann stimmt etwas nicht. Und zwar bei mir. Dann ist es Zeit, wieder zur Stille zurückzukehren. Und die entsteht, wenn es zu allererst mal still wird in mir.

Der Sommer kommt. Für viele Familien Zeit für viel gemeinsame Zeit. Und die Möglichkeit, sich intensiv mit den Kindern zu beschäftigen. Das Smartphone über Tag auf Flugmodus stellen. Meine Kinder sehen und ansehen. Und von ihnen als Vorbild gesehen werden…
Es grüßt Sie herzlich
Pfarrer Ulrich Pohl

Aus dem Inhalt:

Wie wir in unserer Gemeinde das Abendmahl feiern……Seite 4 und 5

Bericht aus dem Presbyterium……Seite 6

Zur Presbyteriumswahl ……Seite 7

Unsere Konfirmandinnen und Konfirmanden ……Seite 8 und 9

Unsere Gottesdienste ……Seite 10

Kontaktpersonen und Adressen ……Seite 16 und 17

Wie in unserer Kirche das Abendmahl gefeiert wird

Das Abendmahl, von der christlichen Kirche als Sakrament gefeiert, geht nach dem Zeugnis des Neuen Testaments auf das letzte Mahl Jesu vor seinem Tod zurück. Jesus feiert mit seinen Jüngern das jüdische Passah-Mahl. Diese Tradition wird in diesem Mahl aufgenommen und bekommt eine neue Bedeutung. Das, was im Abendmahl geschieht, wird jetzt auf das Sterben und den Tod Jesu bezogen. Schon vorher hat Jesus mit den Verlorenen und Ausgestoßenen Mahlzeiten gefeiert, zum Beispiel mit Zachäus. Auch nach seinem Tod und seiner Auferstehung bekräftigt er durch gemeinsame Mahlzeiten mit seinen Jüngerinnen und Jüngern, dass er unter ihnen gegenwärtig ist.
Unter den Zeichen von Brot und Wein bekommen die Feiernden auf sinnenhafte Weise Anteil an Leib und Blut Jesu, die er für alle dahin gegeben hat. Das Abendmahl gibt allen, die daran teilnehmen, durch das eine

Brot und den einen Kelch Anteil an dem einen Herrn Jesus Christus . Damit verbindet es sie untereinander zu einem Leib: zur Gemeinschaft mit Christus und allen, die zu ihm gehören (1. Kor 12). Jede Feier des Abendmahls vermittelt zugleich einen Vorgeschmack auf das große Völkermahl im Reich Gottes (Lk 15).

In der rheinischen Kirche sind alle Getauften zur Teilnahme am Abendmahl eingeladen. Nach rheinischem Verständnis nimmt Gott alle Menschen an, wie sie sind, aber er lässt sie nicht wie sie sind. Die Buße und die Umkehr sind nicht die Vorbedingung der Sündenvergebung, sondern ihre „Frucht" und ihre

Folge. Deshalb sind alle Getauften an den Tisch des Herrn geladen, egal welcher Konfession sie sind und in welcher Lebenssituation sie stehen. Nur jede und jeder selbst kann sich von dieser Einladung ausschließen.
Dieses Abendmahlsverständnis erlaubt es auch, dass in der Evangelischen Kirche im Rheinland Kinder das Abendmahl mitfeiern dürfen. Sie sind getauft und ihrem Alter entsprechend darauf vorzubereiten und zu begleiten.
Das sagt unsere Kirchenordnung zum Abendmahl: „Aufgrund der Einsetzung durch Jesus Christus feiert die Gemeinde das Abendmahl. Sie verkündigt den Tod des Herrn, durch den Gott die Welt mit sich versöhnt hat, dankt für seine Gegenwart, bittet um die Gabe des Heiligen Geistes und schaut voraus auf Christi Wiederkunft." (Art. 73)
So geschieht es auch in unserer Gemeinde jedes Mal, wenn wir Abendmahl feiern.

Gertrud Rohde-Okun

Wie häufig wurde früher in unserer Gemeinde Abendmahl gefeiert?

Fragt man ältere Gemeindeglieder, so erhält man zumeist die Antwort „Seltener als heute.“ Diese Antwort war mir zu ungenau. Für die Zeit von Weihnachten 1843 bis Ende des Kirchenjahres 1962/63 gibt es eine einfache Möglichkeit dies zu überprüfen: die Kommunikantenverzeichnisse. Der Pfarrer hat jedes Abendmahl (auch die für Kranke in deren Wohnung) aufgezeichnet mit der Anzahl der Abendmahlsteilnehmer (Kommunikanten). Bis Mitte der 1920er wurden sogar die Namen festgehalten, der Kirchmeister mußte sie während des Abendmahls aufschreiben.

Von 1843 bis 1913 ist das Bild sehr einheitlich. Es wurden jedes Jahr fünf Termine angeboten: Karfreitag, Ostern, Pfingsten, Erntedankfest und 1. Weihnachtstag (sowie nach Bedarf wechselnde Krankenabendmahlsfeiern). Anders als heute fand das Abendmahl nicht im Gottesdienst statt, sondern im Anschluß. Wer nicht das Bedürfnis nach Teilnahme verspürte, verließ die Kirche nach dem Gottesdienst. Dies erfordert weniger Selbstbewußtsein als die heutige Situation, in der man, bleibt man bei der Austeilung sitzen, mindestens dem erstaunten Blick des Presbyters standhalten muß, und man behindert ja auch die anderen in der Bank, die sich nun an einem vorbeizwängen müssen. Da es auch keine vorherige Anmeldung oder gar ausdrückliche Zulassung zum Abendmahl gab, dürften die Teilnehmerzahlen ziemlich genau das Bedürfnis der Gemeindeglieder widerspiegeln. Die größte Teilnehmerzahl gab es immer an Karfreitag, für die übrigen Termine läßt sich keine einheitliche Rangfolge feststellen, zuweilen fiel sogar ein Termin mangels Interesse aus. Hierbei ist allerdings eine ungleiche Verteilung erkennbar: in den 1840er Jahren fiel fast jedes Jahr einer der Termine aus, ebenso in den Jahren kurz vor dem 1. Weltkrieg. In den übrigen Jahrzehnten gab es immer wieder Termine mit nur 1-2 Kommunikanten. Sieht man sich die Namen an, so gab es offenkundig in vielen Familien Absprachen, der Mann ging Karfreitag, die Frau Ostern, oder umgekehrt. Die Gemeinde bot also fünf Termine an, das einzelne Gemeindeglied nahm dies Angebot zwei- bis dreimal an.

Der 1. Weltkrieg brachte einige Veränderungen, ab 1915 fiel der Weihnachtstermin aus, ab 1916 auch der am Erntedankfest. Stattdessen gab es im April/Mai (1919 im August) in Höllen eine Art erweitertes Privatabendmahl, es nahm nicht nur Familie Coenen teil, sondern weitere Gemeindeglieder aus Höllen und Rödingen. Ab 1920 wurde nur an Karfreitag und Ostern Abendmahl gefeiert, ab 1923 reaktivierte man dann langsam die alten Termine bis 1929 wieder fünf Termine angeboten wurden. Aber 1930 wechselte Pfarrer Dressing nach Waldböckelheim und die Pfarrstelle durfte nicht wiederbesetzt werden. Pfarrer Fernau hatte Otzenrath und Kirchherten zu versorgen. Wahrscheinlich führte dies zu praktischen Problemen, denn der Oster- und der Weihnachtstermin entfielen künftig, der Pfingst-Abendmahlstermin wurde auf Himmelfahrt verlegt und Erntedank auf den Buß- und Bettag. Während des 2. Weltkrieges fand fast nur an Karfreitag eine Abendmahlsfeier statt, in manchen Jahren auch an Himmelfahrt oder Totensonntag. Die Jahre von 1946 bis Ende der 1950er sind unübersichtlich. Allgemein heißt es ja, daß Lutheraner möglichst häufig Abendmahl feiern wollen und Reformierte nur drei- bis viermal pro Jahr. So ganz stimmt dies nicht, in meiner früheren lutherischen Gemeinde in Württemberg gab es auch nur drei regelmäßige Termine. Aber der aus Posen stammende Lutheraner, Pfarrer Kurt Grundmann, vermehrte die Abendmahlsfeiern weit über das bisherige Maß hinaus, es gab bis zu 20 Abendmahlstermine pro Jahr. Allerdings nicht nur in Kirchherten, sondern in fast allen größeren Orten der Gemeinde. Zur Zeit von Pfarrer Ulrich Krumme wurde die Zahl der Termine wieder reduziert. Die heutigen Termine sind: Gründonnerstag, Karfreitag, Ostern, Pfingsten, Erntedanke, Buß- und Bettag, Totensonntag.

Jochen Gruch

Bericht aus dem Presbyterium

Wieder liegt eine bewegte Zeit hinter uns mit viel ehrenamtlichem Engagement.

Wir feierten beeindruckende Gottesdienste am Weltgebetstag und Gründonnerstag mit dem Feier-Abendmahl und an den Festtagen. Es fand ein reger Gedankenaustausch statt. Die neu eingeführte Karfreitagsandacht, die am Nachmittag in Oberembt stattfand, war gut besucht und fand großen Anklang, diese könnte im nächsten Jahr auch wieder angeboten werden.

An dieser Stelle weise ich wiederholt auf unseren Fahrdienst hin.

Mein besonderer Dank gilt Frau Oblas und Frau Peiffer, die den diesjährigen Weltgebetstag mit dem Team sehr eindrucksvoll gestaltet haben. Beim „Weltgebetstag im Dorf“ erfuhren wir Interessantes über Land und Leute, die anstehenden Probleme im Land wurden erörtert, wir durften typische Köstlichkeiten probieren und uns musikalisch auf den Gottesdienst einstimmen. Herzlichen Dank für diesen großen Einsatz.

Am letzten Aprilwochenende fanden für unseren Konfirmandenjahrgang 2015 die Höhepunkte der Konfirmationszeit statt, wir feierten den Abendmahlsgottesdienst und die Einsegnung. Pfarrer Kuban fand in seiner Predigt passende Worte für die jungen Menschen zum Thema „Ihr sollt ein Segen sein“! Wir wünschen ihnen alles Gute und Gottes Segen auf ihrem weiteren Lebensweg. Pfarrer Kuban sei an dieser Stelle herzlichst gedankt für seinen unermüdlichen Einsatz für diese Gruppe. Ebenso gilt mein Dank dem Team und allen Beteiligten, die zum guten Gelingen ihren Beitrag leisten

Presbyter und Mitarbeiter am 29. April bei „Manni“

konnten. Dennis Steinfels beendet seinen Einsatz als Teamer nach vier Jahren intensiver Zusammenarbeit. Wir wünschen ihm alles Gute und Gottes Segen für seinen weiteren Lebensweg.

Danken konnten wir auch den vielen Mitarbeitenden in unserer Kirchengemeinde, die wir zum gemütlichen Zusammensein bei „Manni“ einluden. An vielen wichtigen Stellen unterstützen sie unsere Gemeinde.

Abschließend darf ich noch berichten, dass Pfarrer Pohls pastoraler Dienst im Übergang bis zum 14. September 2016 nun amtlich bestätigt wurde, worüber wir in der Kirchengemeinde sehr froh sind. So kann die begonnene, intensive und zukunftsorientierte Zusammenarbeit fortgesetzt werden.

Uns allen wünsche ich Gottes Segen und einen guten Weg in die Zukunft!

Hanna Köhlen

(Die Vorsitzende des Presbyteriums)

Presbyteriumswahl 2015/2016

Im Februar 2016 wird in allen Gemeinden unserer rheinischen Landeskirche ein neues Presbyterium gewählt. Auch in unserer Kirchengemeinde werden dann zehn Gemeindeglieder für vier Jahre mit der Aufgabe betraut, die Gemeinde zu leiten.

Welchen Einfluss habe ich als Gemeindeglied darauf, wer im Presbyterium meiner Gemeinde sitzt? In den meisten Gemeinden haben die Mitglieder einer Gemeinde die Möglichkeit, am Wahlsonntag in ihrer Gemeinde zum Gottesdienst zu gehen. Danach können sie in freier und geheimer Wahl aus einer Liste „ihre“ Kandidatinnen und Kandidaten wählen, ähnlich wie zum Beispiel bei der Bundestagswahl. Für viele Gemeinden bedeutet das einen Riesenaufwand. Alle Gemeindemitglieder über 18 Jahre werden angeschrieben. (In unserer Gemeinde wären das allein schon mal an die 1000 Briefe.) Trotzdem kommt am Wahlsonntag nur ein verschwindend geringer Teil zur Kirche. Außerdem ist es häufig so, dass in einer Gemeinde gar nicht genug Kandidatinnen und Kandidaten gefunden werden. Diejenigen, die man findet, gelten dann automatisch als gewählt.
In unserer Gemeinde, in Kirchherten, gibt es seit langem schon die sogenannte „Kooptation“. Da nimmt das alte Presbyterium die Wahl der neuen Presbyter vor, die Gemeindeglieder selbst wählen also nicht. Aber sie haben bei diesem Verfahren die Möglichkeit, an der sogenannten Vorschlagsliste mitzuwirken: Sie können dem Presbyterium neue Kandidaten vorschlagen, mit denen es seine Reihen ergänzen und erneuern kann. Daraufhin wird geprüft, ob die vorgeschlagenen Kandidaten den formalen Anforderungen genügen, also zum Beispiel, ob sie über 18 sind und das passive Wahlrecht haben. Danach stehen sie zur Wahl.

Wer wird gesucht? Daher, liebe Gemeindemitglieder zwischen Titz, Oberembt und Kirchherten, nehmen Sie auf die Wahl des neuen Presbyteriums rechtzeitig Einfluss, indem Sie dem bisherigen Presbyterium neue Mitglieder vorschlagen.
Gesucht werden Menschen,
- die bereit sind, sich für unsere Gemeinde etwas mehr einzusetzen als gewöhnlich;
- die gerne und regelmäßig unsere Gottesdienste besuchen und sich vorstellen können, den Presbyterdienst dort zu tun;
- die mit Herz, Hand und Verstand daran mitarbeiten, dass unsere Gemeinde ein einladender Ort bleibt;
- die sich daran beteiligen wollen, unsern Kindern eine gute religiöse Erziehung und einen liebevollen kirchlichen „Empfangsraum“ zu ermöglichen;
- die regelmäßig an den Sitzungen des Presbyteriums teilnehmen können (in der Regel ein Freitagabend pro Monat)
- die sich daran beteiligen wollen, dass unsere Kirchengemeinde auch etwas für das Zusammenleben in Dorf und Stadt tut, sich zum Beispiel in die Arbeit für Flüchtlinge einbringt;
- die ein Herz für die Erhaltung unserer Kirchgebäude haben, besonders für unsere historische Kirche.

Mit einem Wort: Die, die das Geschick unserer Gemeinde in den kommenden vier Jahren mit bestimmen und mitgestalten wollen.
Da es für die Gemeinde wichtig ist, dass unser Presbyterium auch nach Orten einigermaßen ausgewogen besetzt ist, suchen wir besonders Kandidatinnen oder Kandidaten, die aus Titz (oder den zugehörigen Ortsteilen) stammen.

Wie mache ich von meinem Vorschlagsrecht Gebrauch? Kennen Sie so jemanden? Sind Sie selbst bereit, sich einzubringen?
Dann sprechen Sie nach einem Gottesdienst einen Presbyter oder eine Presbyterin an. Oder rufen Sie einfach im Pfarrbüro an. Einen ganzen Sommer haben Sie Zeit dazu: Bis zum 24. September 2015 besteht die Gelegenheit, dem Presbyterium Kandidatinnen und Kandidaten vorzuschlagen. Dann endet die Vorschlagsfrist.
Bitte achten Sie in der Zwischenzeit auch auf die Aushänge in unseren Schaukästen. Und natürlich auf die Abkündigungen in unseren Gottesdiensten. Dort werden wir Sie über alles Wichtige informieren. Pfr. U.P.

Liebe Eltern des kommenden Konfirmanden-Jahrgangs!

Ist Ihr Kind 12 Jahre alt oder wird im Laufe des Sommers 12? Dann warten Sie sicherlich auf einen Brief, in dem die Evangelische Kirchengemeinde Sie beziehungsweise Ihren Sohn oder Ihre Tochter zum ersten Konfirmandentreffen einlädt. Diesen Brief mit dem Anmeldeformular werden Sie von uns auch pünktlich bekommen. Der Konfirmandenunterricht selbst beginnt aber erst Anfang nächsten Jahres. Unser Presbyterium hat beschlossen, den Konfirmandenunterricht, der bisher über gut eineinhalb Jahre lief, auf einen einjährigen Rhythmus umzustellen. Mit dem Unterricht beginnt der nächste Konfirmandenjahrgang also im Frühjahr 2016. Und nicht, wie es üblich gewesen wäre, diesen Herbst.

2017 ist es auch für Ihre Kinder soweit: der Konfirmandenjahrgang 2013-2015 beim Fototermin in Titz

Zwei Gründe waren für unser Presbyterium bei dieser Umstellung ausschlaggebend. Erstens kommen wir damit Eltern und Kindern entgegen, für die der Blockunterricht an einem Freitag pro Monat ja eine gewisse Belastung bedeutet. Und zweitens entsprechen wir damit der Situation, dass in Kirchherten nicht mehr zwei Pfarrer, sondern nur noch einer Dienst tut. Und der hat in Zukunft wahrscheinlich sogar nur noch eine Dreiviertel-Stelle. Zwei parallel laufende Konfirmandenkurse wären auf die Dauer zeitlich nicht zu schaffen.

Allerdings sind uns für die Gemeinde zwei Dinge wichtig: Die Anzahl der Stunden, die die Konfirmanden insgesamt Unterricht haben, wird sich nicht wesentlich reduzieren. Und zwar deshalb nicht, weil wir zu Beginn und zum Ende jeweils auf Konfirmanden-Unterrichts-Freizeit fahren. Für die kommenden Konfirmanden liegt diese Freizeit auf dem Wochenende 26. bis 28 Februar 2016. Bitte merken Sie diesen Termin schon einmal in Ihrem Familienkalender vor.
Wichtig ist uns auch der Gottesdienstbesuch. Während der Konfirmandenzeit müssen die Konfirmandinnen und Konfirmanden an mindestens 20 Sonntagen im Gottesdienst gewesen sein. Unsere Bitte: Kommen Sie schon jetzt mit Ihren Kindern regelmäßig zum Gottesdienst. Wenn Sie erst ab Frühjahr 2016 damit anfangen, könnte das knapp werden. Sprechen Sie nach dem Gottesdienst Frau Nachtigall oder eine(n) unserer Presbyter(innen) an, wir führen eine Liste und werden Ihrem Kind den Gottesdienstbesuch mit einem „Fleißkärtchen“ bescheinigen.

Alles das werden Sie auch noch einmal in unserem Einladungsschreiben lesen, das wir Ihnen kurz vor den Sommerferien zuschicken. Auch in der Zeit bis zum Unterrichtsbeginn werden wir Sie mit einem oder zwei Informationsbriefen auf dem Laufenden halten. Wir laden Sie dann zum Beispiel zu Gemeindeveranstaltungen oder einem Gottesdienst ein, der für Familien besonders geeignet ist. Wir freuen uns auf die Zeit mit Ihnen und mit Ihrem Kind und grüßen Sie herzlich.
Für das Presbyterium der Kirchengemeinde Kirchherten

Pfarrer Ulrich Pohl Hanna Köhlen (Vorsitzende des Presbyteriums)

Konfirmandenjahrgang 2013 bis 2015 - Das besondere Interview

Der kleine, aber sehr agile diesjährige Konfirmandenjahrgang 2015 wurde beim letzten gemeinsamen Treffen vor dem Zulassungsgottesdienst zur Konfirmation von mir interviewt. Die Konfirmandinnen und Konfirmanden wurden zu ihren zurückliegenden anderthalb Jahren befragt und erstaunlicherweise haben sie ihre Situation klar beschreiben und auch einschätzen können.

Die Konfis

Die Gruppe fand nach den anfänglichen Schwierigkeiten gut zusammen, die „tollen“ Fahrten ins Orientalis und zum Wochenendseminar nach Hardt wurden hervorgehoben. Viel Spaß gab es in den Zimmergemeinschaften auf der Freizeit in Hardt, insgesamt war es eine “coole“ Vorbereitungszeit. Hervorgehoben wurde auch das gute Verhältnis zu den Teamern: “Sie gingen toll auf unsere Bedürfnisse ein.“ Ein großer Wermutstropfen war der Weggang von Pfarrer Grashof, was von allen sehr bedauert wurde. Sie bestätigten jedoch Pfarrer Kuban, dass sie sich nach kurzer Eingewöhnungsphase gut zusammengefunden haben! Der Unterrichtsstoff der Seminare war sehr informativ, die Seminarform sehr gut und sollte auf jeden Fall beibehalten werden (einhellige Meinung aller Anwesenden)! Auch das Essen schmeckte immer lecker!

Die Teamer

In der sehr aktiven Gruppe fanden spannende Arbeitsphasen statt. Anfangs wurde der Unterricht nicht so ernst genommen, das änderte sich später aber. Das gemeinsame Essen

und der Abschluss waren eine gute und tolle Gruppenerfahrung.

Pfarrer Kuban

Sein erster Satz: „Was habe ich mir da bloß angetan?“ Diese Gruppe war eine große Herausforderung für mich, zumal ich zwischenzeitlich eine Vollzeitstelle inne hatte, bedingt durch die eigene Gemeinde und die Krankenhausseelsorge. Der Wendepunkt innerhalb der Gruppe war meiner Meinung nach die gemeinsame Brotbackaktion mit der großen Resonanz und dem Erfolg beim Brotverkauf. Es hat mir Freude bereitet, die jungen Menschen auf ihrem Weg in die Zukunft zu begleiten.

Die „Gemeindebrief-Reporterin“:

Herzlichen Dank allen für Ihre Offenheit und die Bereitschaft, Ihre Aussagen veröffentlichen zu lassen.

Hanna Köhlen (Köchin und Begleitperson während der KU-Zeit)

Unsere Gottesdienste

Juni

Sonntag, 07.06.2015	10 Uhr Kirchherten (Porkolab)
Sonntag, 14.06.2015	10 Uhr Oberembt (Pohl)
Donnerstag, 18.06.2015	15.30 Uhr Altenheim Niederembt (Jahn)
Sonntag, 21.06.2015	10 Uhr Kirchherten (Faber)
Sonntag, 28.06.2015	10 Uhr Familiengottesdienst Titz (Schwarzrock), anschließend KiBiTa in den Zoo

Juli

Sonntag, 05.07.2015	10 Uhr Kirchherten (Schwarzrock)
Sonntag, 12.07.2015	10 Uhr Oberembt (Jahn)
Sonntag, 19.07.2015	10 Uhr Kirchherten (Schwarzrock)
Mittwoch, 22.07.2015	10.30 Uhr Altenheim Kirchherten (Jahn)
Sonntag, 26.07.2015	10 Uhr Titz (Pohl), anschließend Kirchkaffee

August

Sonntag, 02.08.2015	10 Uhr Kirchherten (Schmitz)
Sonntag, 09.08.2015	10 Uhr Oberembt (Pohl)
Sonntag, 16.08.2015	10 Uhr Kirchherten (NN)
Donnerstag, 20.08.2015	15.30 Uhr Altenheim Niederembt (Pohl)
Sonntag, 23.08.2015	10 Uhr Familiengottesdienst Titz (Pohl),
Sonntag, 30.08.2015	10 Uhr Titz (Pohl), anschließend Kirchkaffee und Bücherflohmarkt

September

Sonntag, 06.09.2015	10 Uhr Kirchherten (Pohl)
Sonntag, 13.09.2015	10 Uhr Oberembt (Schmitz)
Sonntag, 20.09.2015	10 Uhr Kirchherten (Pohl), zu Gast: Ehepaar Walter (“ Fairer Sonntag“)
Mittwoch, 23.09.2015	10.30 Uhr Altenheim Kirchherten (Pohl)
Sonntag, 27.09.2015	10 Uhr Titz (NN), anschließend Kirchkaffee

Oktober

Sonntag, 04.10.2015	10 Uhr Kirchherten (Pohl), Erntedankfest, Abendmahl mit Saft

Die Adressen unserer Gottesdienststätten:

Kirche Kirchherten, Breite Str. 23, 50181 Bedburg-Kirchherten

Kirche Oberembt, Im Broich 37, 50189 Elsdorf-Oberembt

Gemeindezentrum Titz, Schulstr. 1, 52445 Titz

Altenheim Niederembt, Hochstr. 1, 50189 Elsdorf-Niederembt

Klosterresidenz Maria Hilf, Marienstr. 1, 50181 Bedburg-Kirchherten

Freud und Leid

In unserer Gemeinde wurden konfirmiert:

Angelika Axt, Kirchtroisdorf
Dominik Bartek, Jackerath
Kathrin Grimm, Mönchengladbach
Melanie Gründler, Ameln
Celine Harren, Titz
Cédric Horn, Kirchtroisdorf
Colin Kahl, Oberembt
Maximilian Kiesch, Opherten
Lilou Lindner, Spiel
Lea Schoenen, Kirchherten
Yannick Trost, Höllen

In unserer Gemeinde wurden kirchlich getraut:

Marita und Wolfgang Weis, Ameln

In unserer Gemeinde wurde getauft:

Dewariah-Christin Reise, Kirchherten

In unserer Gemeinde wurden kirchlich bestattet:

Katharina Schiska, Kirchherten, 89 Jahre
Ingeburg Stoll, Kirchherten, 79 Jahre
Manfred Pönisch, Niederembt, 92 Jahre
Emmi Sodeikat, Niederembt, 93 Jahre

Kinderbibelwoche 2015

Am Sonntag, dem 27. Juni findet nach dem Gottesdienst der erste Teil der KiBiWo 2015 statt. Wir beginnen diesmal mit dem Ausflug, und der führt uns in den Wuppertaler Zoo, denn unser durchgängiges Thema sind die Tiere.

Anhand eines kleinen, wissbegierigen Sperlings mit dem Namen Tschilp werden wir die wichtigsten Geschichten der Bibel aus der Sicht der Tiere kennenlernen. Am Ausflugstag geht es speziell um die Arche Noah. Wie war das wohl damals mit so vielen unterschiedlichen Kreaturen in einem einzigen Schiff?

Wenn ihr euch dann noch weiter für die Tiere der Bibel interessiert, seid ihr zum 2. Teil der KiBiWo 2015 in den Herbstferien herzlich eingeladen. Er findet dann vom 16. Oktober bis zum 18. Oktober 2015 im Gemeindezentrum in Titz statt.

Bist Du zwischen 5 und 12 Jahren? Hast Du Lust an einem Wochenende mit anderen Kindern in Deinem Alter zu spielen, zu basteln, zu singen, zu toben, zu entspannen und etwas über Gott und die Bibel zu lernen? Dann komm doch zum Kinderbibelwochenende! Wir treffen uns von Freitag, den 16. Oktober bis Sonntag, den 18. Oktober im Gemeindezentrum in Titz. Das Wochenende ist das letzte Herbstferienwochenende. Lass von Mama oder Papa die Anmeldung ausfüllen und gib diese im Gemeindebüro in Kirchherten ab. Wir freuen uns auf Dich! Es wird eine Kostenbeteiligung je Kind von 20 € erhoben, Geschwisterkinder 15 €.

Bitte sende diese Anmeldung bis zum 25. September 2015 zurück an:

Evangelische Kirchengemeinde Kirchherten, Breite Str. 23, 50181 Bedburg-Kirchherten

Anmeldung zum Kinderbibelwochenende

_____

Hiermit melde ich meinen Sohn / meine Tochter

Alter_____

Anschrift_____

_____

Telefon/Mobil _____

zum Kinderbibelwochenende in Titz vom 16. bis 18. Oktober 2015 an.

…….

Unterschrift eines Erziehungsberechtigten

Wer liest denn da?

Besucht man einen Gottesdienst in den Kirchengemeinden der Umgebung, stellt man fest, dass in den meisten Kirchen die biblische Lesung nicht vom Pfarrer gehalten wird, sondern von einem Gemeindeglied. Meist ist dies eine Presbyterin oder ein Presbyter, aber nicht immer. Wir kennen das bei uns vor allem aus den Familiengottesdiensten in Titz, die ja von einem Kreis engagierter Gemeindeglieder vorbereitet und gehalten werden.
Die Kirche hat für diese Aufgabe im Gottesdienst auch eine besondere Bezeichnung: Das Lektorenamt.
Diejenigen, die im Gottesdienst lesen, nennt man entsprechend Lektorinnen oder Lektoren.
Wenn eine Gemeinde Lektorinnen oder Lektoren hat, ist das immer ein Zeichen für ihre Eigenständigkeit. Von daher passt es gut zu Kirchherten, dass wir auch hier einen Lektorenkreis gegründet haben. Freuen Sie sich also, wenn demnächst auch in den „normalen“ Sonntagsgottesdiensten in Oberembt und in Kirchherten das Evangelium von jemand anders gelesen wird als vom Pfarrer. Im Herbst besuchen die Lektorinnen und Lektoren übrigens eine Fortbildung der Landeskirche, die sie befähigen soll, deutlich vorzutragen, stabil zu stehen und eine freundliche Ausstrahlung „rüberzubringen“.
Wenn Sie selbst Interesse an dieser Aufgabe haben, sprechen Sie gerne eine Presbyterin oder einen Presbyter an. Oder nach dem Gottesdienst gleich eine(n) unserer neue(n) Lektoren oder Lektorinnen. Pfr. U.P.

Buchtipp

Sebastian Niedlich: Der Tod und andere Höhepunkte meines Lebens

Freunde sind etwas Wunderbares. Und manchmal findet man sie an den ungewöhnlichsten Orten. Martin hätte allerdings darauf verzichten können, am Sterbebett seiner Großmutter die Bekanntschaft des leibhaftigen Todes zu machen. Dieser hat sich eingefunden, um die Seele der alten Dame sicher ins Jenseits zu befördern und ist begeistert, dass ihn endlich jemand sehen und hören kann. Für ihn steht fest: Martin und er sind dazu bestimmt, beste Freunde zu werden.

Der Verlagstext stimmt schon mal gelungen auf eine unterhaltsam-absurde Geschichte über Leben und den Tod ein. Wer sich von dem Titel nicht abschrecken lässt, erfährt, dass nicht jeder Schmetterling ein Insekt ist, und dass Tod ein einsamer Geselle ist, der gern kegelt. Der Roman handelt von einer ungewöhnlichen Freundschaft und greift philosophische Grundthemen auf. Der Tod hat in diesem Roman wenig Schrecken, aber eine Schwäche für Freundschaft. Der Leser begleitet die Figur Martin durch Kindheit, Jugend und Erwachsenwerden. Unterhaltsam ist die Geschichte allemal, drastisch bisweilen, lakonisch und manchmal tiefsinnig. Was bleibt, ist die Bestätigung der Gewissheit, dass man nicht alles wissen darf, um sein Leben wirklich genießen zu können. Fraglos gehört diese Geschichte zu den Dingen, die man nicht wissen muss, die aber Spaß machen können. Ich empfehle dieses Buch gern.
Schwarzkopf&Schwarzkopf: 2015, 328 S. broschiert, ISBN-13: 978-3862654833, 9,99€ Bettina Müller

Hätten Sie’s gewusst? Der Aaronstab ist eine Pflanze!

Ja, wer die letzte Ausgabe unseres Gemeindebriefes gelesen hat, weiß es. Und schon in alter Zeit blühte einmal ein Aaronstab, der Aaronstab! Während das Volk Israel durch die Wüste wanderte, hatten die zwölf Stammesoberhäupter große, knorrige Hirtenstäbe als Zeichen ihrer Macht und Kraft. Aber aus welchem Stamm und welches Oberhaupt sollte nun der Anführer aller sein? Legt eure Hirtenstäbe eine Nacht lang vor die heilige Bundeslade, sagt Gott, und der, den ich zum Anführer auserwähle, dessen Stab soll Blätter treiben. Am Morgen schaute man nach – und es war der Stab Aarons, der wieder ausgetrieben hatte! (4.Buch Mose, Kapitel 17)

Im Mittelalter war der Aaronstab eine Zauber- und Hexenpflanze. Sie wurde trotz ihrer Giftigkeit gerne gegen Erkrankungen der Atemwege verwendet, wenn auch nur sehr verdünnt. Heute muss man lange suchen, bis man die Pflanze findet. Deshalb steht sie unter Naturschutz. Und so sieht der Aaronstab aus, wenn er im Frühsommer seine Früchte hervorbringt.

Pfr. U.P., Foto: Gisela Müller

Ausflug Frauenkreis Kirchherten

Beim Ausflugstermin des Frauenkreises ins Orientalis hat sich ein "Fehlerteufel" eingeschlichen: Der Ausflug findet statt **am 20. Juni 2015** (und nicht am 25. Juni). Start ist um 9.00 Uhr ab Kirchherten! Thema: "Reise durch die Welt der drei heiligen Bücher" (Führung), Rückkehr ca. 18.30 Uhr.

„Wie meine Mutter?!“

Auch in diesem Jahr dürfen wir Frau Theis-Wengenroth wieder als Referentin bei uns in der Kirchengemeinde begrüßen. Am Mittwoch, dem 7. Oktober 2015 um 9 Uhr im Gemeindezentrum Titz werden wir zu dem Thema „Wie meine Mutter?! oder Mütter sind auch Menschen“ viel Interessantes erfahren. Bei Rückfragen melden Sie sich bitte im Gemeindebüro.

Faire Woche 2015 – auch bei uns

Auch in diesem Jahr beteiligen wir uns wieder am Fairen Handel, und wir begrüßen am 21. September nach dem 10-Uhr-Gottesdienst in Kirchherten das Ehepaar Walter bei uns. Im Gemeindehaus werden Ann und Alfred Walter uns eine Übersicht an fair gehandelten Produkten zeigen.
Wir hoffen auf rege Beteiligung, um auf diese Weise das Engagement vom Ehepaar Walter zu unterstützen.

„Alles, was ist, als Geschenk empfangen…“

Das ist das Thema des **Gottesdienstes am Erntedanksonntag**, dem 4. Oktober 2015 um 10 Uhr in Kirchherten. Wir feiern den Gottesdienst mit Abendmahl, für die Kinder bieten wir einen Kindergottesdienst an. Jung und alt, groß und klein sind herzlich eingeladen.

Brief von unserem Patenkind Rizza Mae Gumapac aus den Philippinen, Januar 2015

Liebe(r) Sponsor(en),ein gesegnetes neues Jahr. Wir hoffen, dass es Ihren Familien gut geht, wenn Sie diesen Brief erhalten. Uns geht es auch gut dank Gottes Hilfe. Ein schönes Weihnachtsfest und Neujahr hatten wir, weil wir alle zusammen sind. Wir waren im Gottesdienst und mein Sohn und meine Tochter erhielten Geschenke von unseren Verwandten und Freunden. Am Neujahrsabend genossen wir es, das schöne Feuerwerk zu sehen. Die Kinder lieben es wegen des wundervollen Feuerwerks in den Himmel zu schauen.
Wir hatten unsere Weihnachtsfeier im Projekt. Es wurden Spiele gespielt, es wurde getanzt und gesungen. Alle waren sehr glücklich. Wir freuen uns Ihnen mitteilen zu können, dass unser Land so gesegnet ist, da Papst Franziskus uns vom 13. bis 19. Januar besuchte. Wir sind glücklich gesegnet. Möge das neue Jahr Ihnen Erfolg, Glück und Wohlstand bringen.
Liebe Grüße
der Vater von
Rizza Mae,
Roeguel
Gumapac

Kontaktpersonen

Frauenkreise		
4. Mittwoch im Monat um 9:00 Uhr in Titz	Helga Hess	02463/ 996206
4. Donnerstag im Monat um 20:00 Uhr in Kirchherten	Hanna Köhlen	02272/ 901781
40+ in Kirchherten (nach Vereinbarung)	Angelika Thormann	02463/ 905856
Ökumenischer Bibelkreis Mittwochs, monatlich nach Vereinbarung von 19:00 Uhr bis 20:30 Uhr in Titz **Ab September beginnt eine neue Reihe! Wir lesen aus dem Propheten Sacharja.**	Jochen Gruch/ Pfarrbüro	02463/7207
Stammtisch für Konfirmandeneltern nach Vereinbarung	Pfarrbüro	02463/7207
Helferkreise nach Vereinbarung	Pfarrbüro	02463/7207
Kindergottesdienst	Hanna Köhlen	02272/901781
Kinderbibelwoche	Sabine Klütsch/Pfarrbüro	02463/7207
Familiengottesdienst	Dagmar Kalugin/Pfarrbüro	02463/7207
Besuchsdienst	Sabine Klütsch/Pfarrbüro	02463/7207
Gründonnerstag	Hanna Köhlen	02272/901781
Weltgebetstag	Mechthild Oblas/Pfarrbüro	02463/7207
Bücherei		
Freitags von 15:00 bis 17:00 Uhr in Kirchherten Sonntags nach den Gottesdiensten in Kirchherten von 11:00 bis 12:00 Uhr	Pfarrbüro	02463/7207

Impressum
Gemeindebrief Nr. 178. Herausgegeben von der Evangelischen Kirchengemeinde Kirchherten vertreten durch Jochen Gruch (ViSdP). Redaktionsteam: Jochen Gruch, Dagmar Kalugin, Sabine Klütsch, Hanna Köhlen, Kathrin Mantei, Bettina Müller, Gisela Müller, Ursula Nachtigall, Gertrud Rohde-Okun, Harald Okun, Pfarrer Ulrich Pohl, Gisela Tuschy. Möchten Sie selbst einen Beitrag veröffentlichen? Dann wenden Sie sich an: Evangelische Kirchengemeinde Kirchherten, Gemeindebriefredaktion, Breite Straße 23, 50181 Bedburg-Kirchherten oder E-Mail: Kirchherten@EKiR.de.
Druckerei: Gemeindebriefdruckerei Groß Oesingen. Auflage: 1.250 Exemplare. Der nächste Gemeindebrief erscheint im Oktober 2015. Redaktionsschluss ist der 1. September 2015.

Wir sind für Sie da:

Pfarrer Ulrich Pohl
zu erreichen im Gemeindebüro Breite Str. 23,
50181 Bedburg-Kirchherten
Tel. 02463/7207 oder 01575-2-966545

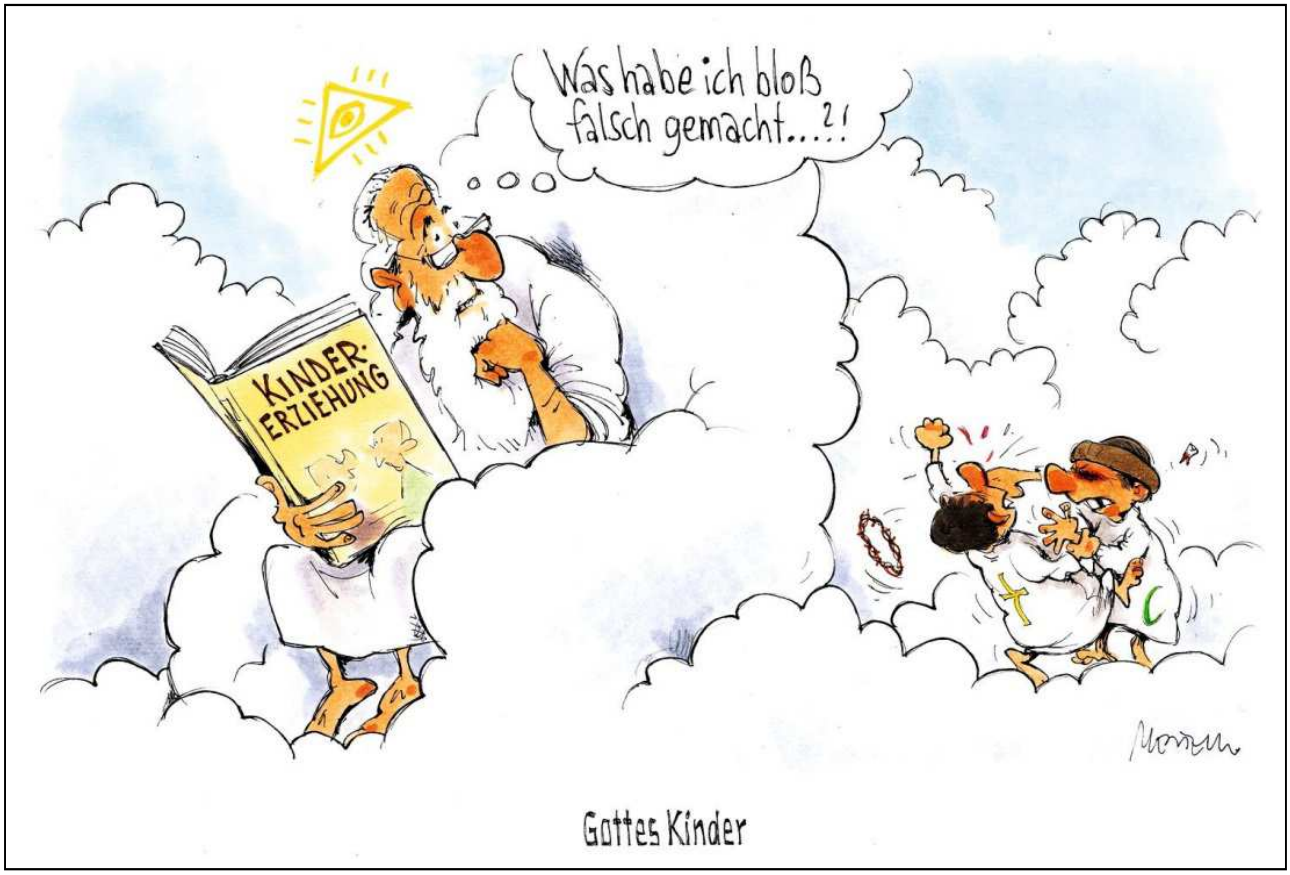
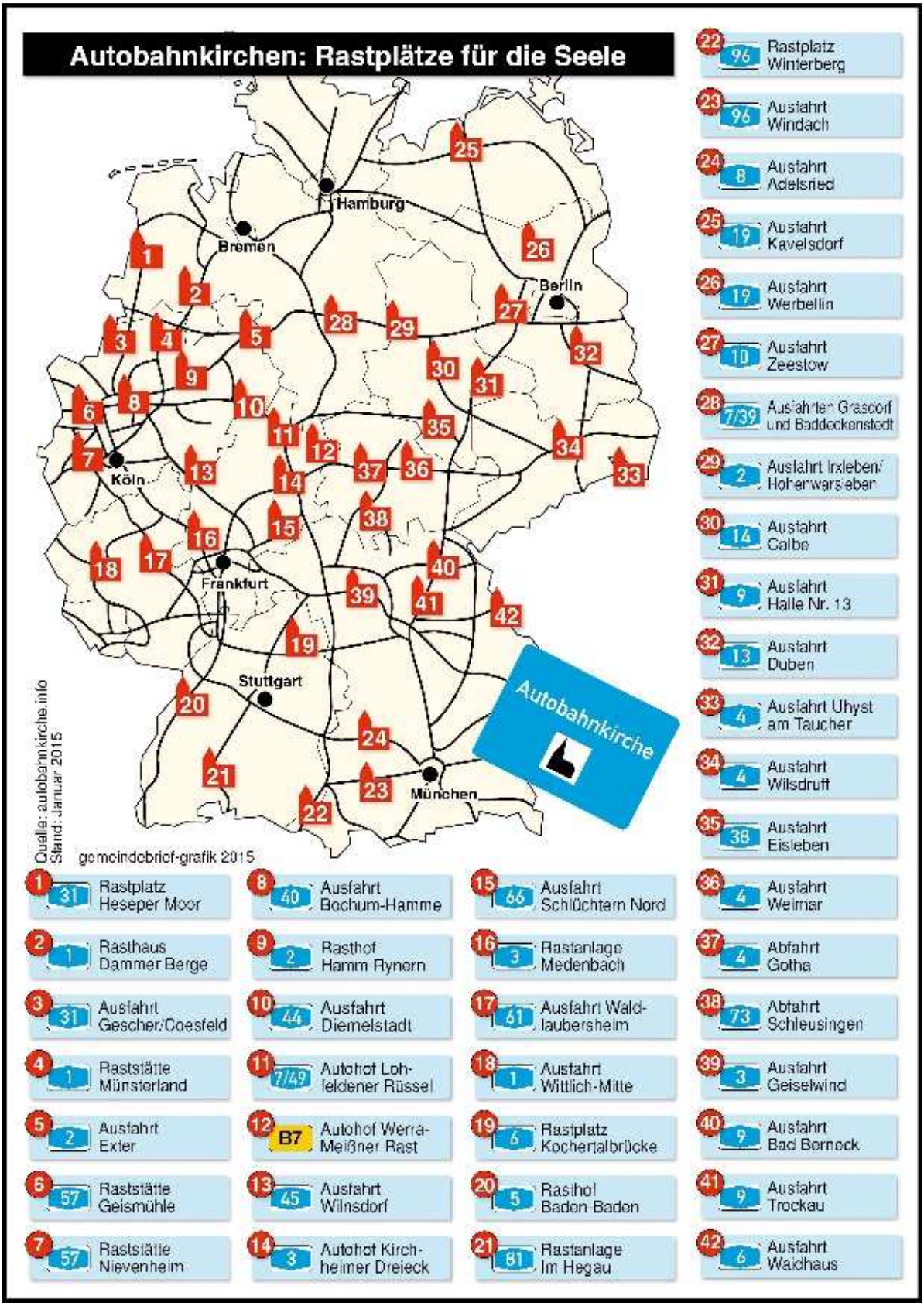
Vorsitzende des Presbyteriums
Hanna Köhlen, Tel. 02272/901781

Gemeindebüro
Sabine Klütsch
50181 Bedburg-Kirchherten, Breite Str. 23
Tel. 02463/7207 und Fax 02463/90 66 93
E-Mail: kirchherten@ekir.de

Öffnungszeiten: montags bis donnerstags
von 08:30 bis 12:00 Uhr,
freitags von 14:30 bis 17:30 Uhr.

Gemeindebücherei
Bedburg-Kirchherten, Breite Straße 23
Öffnungszeiten
freitags von 15:00 bis 17:00 Uhr und
sonntags nach den Gottesdiensten in Kirchherten
von 11:00 bis 12:00 Uhr.

Unsere Homepage
www.evangelisch-kirchherten.de
Telefonseelsorge Telefon 0800-1110111
Evangelische **Chat-Seelsorge:**
www.chatSEELsorge.de
Chatroom für trauernde Jugendliche:
www.doch-etwas-bleibt.de
(Der Chatroom wird betrieben vom Hospiz-Verein Bedburg-Bergheim e.V.)



SCHLUSSPUNKT